

gewiss nicht leichte Uebersetzung der beiden Stücke ist mit viel Liebe gearbeitet, aber die philologisch-kritische Wissenschaft des Verf. steht nicht eben auf der Höhe. Leugnen, dass Sido den Helmold und die Versus gekannt und ausgeschrieben hat, geht wahrhaftig nicht an, tut man es aber, so entzieht man sich die Hauptgrundlage zur Beurteilung dieses tendenziösen Schriftstellers und kann dann ohne weitere Bedenken behaupten, er sei eine gute und zuverlässige Quelle. Die Ehre, die Sido und dem Scholastikus von Neumünster — diesen vermutet Haupt wohl mit guten Gründen als Verfasser der Versus — und ihren Produkten gebührt, haben sie in meiner Ausgabe durchaus gefunden (*utilia supplementa Cronicae Slavorum*), das weitergehende Urteil von Ohnesorge und Haupt — dieser will gar Helmold nach den beiden anderen Quellen kritisieren — ist unkritische Ueberschätzung. Für die Ausgabe Sidos ist Haupt leider die neue Hs. in Prag (siehe N. A. XXXVII, 6) entgangen, die nunmehr die älteste des vollen Textes und überhaupt beste Textquelle ist, und meinen Text in allen wichtigen Fällen bestätigt; ihre Kenntniss hätte Haupt vor den vielen Fehlern der Brüsseler Hs. bewahrt, die nun seinen Text entstellen. Nur seine Satztheilung ist (wohl nach der Brüsseler Hs.) stellenweise besser als in meiner Ausgabe nach den Hss. 2^{a. b.} In den Versus V. 194/95 heisst es: Thietmarque decanus De Brema raptus Rachel complexibus aptus; Thietmar, für die Umarmungen der Rahel geeignet, ein echter Mönch (Rahel und Lea wie Maria und Martha mittelalterlich = Symbole für das kontemplative und aktive Leben). Haupt meint, Rachel sei ein Mann, einer der hier aufgezählten Priester, und entwickelt ergötzliche Vermutungen über den Sinn dieses Verses (Rachel ein Mann zum Küssen, oder — ein Jurist; letztere Deutung nimmt er für seine Uebersetzung an). So darf und muss man wohl sagen, dass philologisch-kritisch die neue Ausgabe der beiden Stücke fast überall nur Verschlechterungen gegen die Ausgabe der MG. bringt; die sachlichen Erläuterungen Haupts wird man einsehen, aber mit Vorsicht und Kritik verwerten müssen. — Derselbe, Ueber die ersten Kirchenbauten im Bistume Aldenburg und Lübeck (*Zeitschr. d. Gesellsch. f. Schlesw.-Holstein. Gesch.* 42, 166 — 179) wendet sich gegen die Arbeit von Schmaltz, Begründung und Entwicklung der kirchl. Organisation Mecklenburgs im Mittelalter (*Mecklenb. Jahrb.* 72), soweit sie Entstehung und Bau der wagriscen